

**Schulinternes Curriculum**

# **Latein**

**für die Sekundarstufe I**

**Stand: August 2024**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1.	Jahrgangsstufen 7 und 8	6
2.2.	Jahrgangsstufe 9 und 10	13
<b>3</b>	<b>Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit</b>	<b>17</b>
4	Grundsätze der Leistungsbewertung	18
<b>5</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>20</b>

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Siegburg Alleestraße hat einen musikalischen und einen sprachlichen Schwerpunkt.

Das Fach Latein leistet in besonderer Weise einen Beitrag zur **kulturellen Bildung und zur Sprachbildung**, die im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts in den Fokus genommen wird, um so die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler über das Erlernen der lateinischen Sprache hinaus differenziert zu stärken.

Die Fachgruppe Latein versteht ihr Fach darüber hinaus als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. **Interkulturelle Toleranz** ist die Voraussetzung für den Schulfrieden und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der **politischen Kultur**, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Dem Anspruch unserer Schule als Europaschule möchte auch das Fach Latein entsprechen und tut dies in besonderem Maße. Als Ursprung und Vermittlerin europäischer Geistes- und Kulturgeschichte kann Latein auf vielfältige Weise und an vielen Stellen im Unterricht dazu beitragen das Wissen und die Kenntnis der SchülerINNEN zu erhöhen und in Zusammenhang mit der historischen und interkulturellen Kommunikation mit Leben zu füllen.

Weiterhin möchte das Fach im Rahmen des Programms **Kein Abschluss ohne Anschluss** seinen Beitrag leisten und so werden auch im Fach Latein Aspekte der Beruflichen Orientierung an geeigneter Stelle berücksichtigt und thematisiert.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente **methodische Schulung** erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Latein ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten. So fördern die vielfältigen Methoden der Texterschließung die Fähigkeit der Schüler sich (oft fremdartigem) Denken und Handeln Anderer anzunähern. Gleichzeitig sind sie immer wieder gezwungen sich methodisch auch mit der eigenen Narration auseinanderzusetzen. Fachspezifische Methoden schulen die Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Im Zuge der Digitalisierung werden auch im Lateinunterricht verstärkt Tablets und digitale Lernangebote eingesetzt und die bereits erworbenen methodischen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der **Medienkompetenz** in den Unterricht einbezogen und vertieft. Besondere Bedeutung kommt hierbei auch der der Plattform **Navigium** zu, die es den SchülerINNEN ermöglicht im Bereich der Lexik, der Grammatik und auch der Textbearbeitung auf vielfältige Weise selbstgesteuert zu lernen.



Gemäß den Zielen der schulischen Verbraucherbildung wird der Entwicklung und Förderung einer reflektierten **Konsumkompetenz** auch im Lateinunterricht Rechnung getragen. Anhand historischer Bezüge wird die Einsicht in die Vielfalt und Reichweite sowie Grenzen eigener Einflussmöglichkeiten und die Auseinandersetzung mit Fremdperspektiven, u.a. der Perspektive genderbewussten Konsums deutlich.

In erreichbarer Nähe der Schule befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen und andere **außerschulische Lernorte**. Die Fachgruppe Latein ist deshalb bemüht fachspezifisch und fächerübergreifend solche Angebote zu nutzen.

Aufgrund der Heterogenität der unterrichtenden KollegINNen verfügt die Fachgruppe Latein über ein vielfältiges und differenziertes Potential, das durch die Teilnahme an **Fortbildungen** stetig erweitert wird. Die Fachgruppe führt eine Datenbank, indem bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen, etc. gesammelt werden. Auch Klassenarbeiten und Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Schule verfügt über ein **Selbstlernzentrum**, das eine lateinische Fachabteilung enthält, die es den Schülern erlaubt, sich in Eigenregie mit den thematischen historischen oder sprachlichen Inhalten auseinanderzusetzen. Gleichzeitig befindet sich in der Nähe der Schule die Stadtbibliothek, mit der eine Kooperationsvereinbarung besteht.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1. Jahrgangsstufen 7 und 8

<b>UV I Verbrechen im Circus Maximus: Lebensgestaltung verschiedener gesellschaftlicher Schichten in Rom</b> (Lektion 1-3)	ca. 40 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Antike Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit</li> <li>• Gesellschaft: Sklaverei</li> <li>• Perspektive: Lebensräume</li> </ul> <p><u>Sprachsystem</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb, Präposition</li> </ul>	

- Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt (a- und o-Deklination), Präsens Aktiv, esse
- Grundfunktionen und Morpheme der Verben: Präsens, Imperativ
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Dativ und Akkusativ als Objekt
- Satzarten: Aussagesatz
- Personalendungen

### Hinweise

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Erschließung über Schlüsselwörter

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Hierzu werden u.a. die Aufgaben und Methodenseiten im Begleitband genutzt und insbesondere auf Wortverwandtschaften zu den modernen europäischen Sprachen eingegangen.

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts können die Ergänzung der Personalpronomina und die Satzstellung in Frage- und Aussagesätzen thematisiert werden.

<b>UV II Götter, Tempel und Opfer: Glaubensvorstellungen in der Antike</b> (Lektion 4-6)	ca. 40 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Antike und zeigen Ansätze zum Perspektivwechsel, indem sie an geeigneten Beispielen die fremde und eigene Position reflektieren</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Antike Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit</li> <li>• Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> </ul> <p><u>Sprachsystem</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Adjektive</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale (instrumentalis)</li> <li>• Genitiv als Attribut</li> <li>• Satzglieder: adverbiale Bestimmung, Attribut</li> </ul> <p><b>Hinweise</b></p> <p>---</p>
---

<b>UV III Vergnügungen und Gefahren: Straßenszene am Beispiel von Pompeji (Lektion 7–9)</b>	ca. 40 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit werdend Stellung nehmen</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</li> <li>• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Antike Welt</u></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit; Familie</li> </ul> <p><u>Textgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief</li> </ul> <p><u>Sprachsystem</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Personalpronomina</li> <li>• Morpheme der Kasus: Substantive und Adjektive (3. Deklination)</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt und Perfekt</li> <li>• Nebensätze als Adverbiale: Temporal-, Kausal, Konditional- und Konzessivsätze</li> <li>• Acl</li> </ul> <p><b>Hinweise</b></p> <p>- - -</p>
---



<p><b>UV IV Ab urbe condita: Geschichten aus der römischen Frühzeit</b> (Lektion 10-12)</p>	<p>ca. 40 Std</p>
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten</li> <li>• mit Hilfe der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</li> <li>• mit Hilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer (vor allem europäischer) Sprachen erschließen</li> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</li> <li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Bedingungen bewerten</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern im Deutschen sowie in anderen (europäischen) Sprachen erläutern</li> <li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutsch erweitern</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><u>Antike Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Politik: Frühgeschichte</li> <li>• Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten</li> <li>• Gesellschaft: römische Familie</li> </ul> <p><u>Textgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief</li> </ul> <p><u>Sprachsystem</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Demonstrativ-, Reflexiv- und Relativpronomina</li> <li>• Nomen und Adjektiv als Prädikatsnomen</li> <li>• Grundfunktionen der Kasus: <i>ablativus temporis</i></li> <li>• Morpheme der Kasus: Adjektive der dritten Deklination</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Futur I</li> <li>• Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz</li> </ul> <p><b>Hinweise</b></p>
--

Rechercheaufgabe (Bildrecherche und Umgang mit Bildern als Quelle) zu den Themen Gründungssage, Raub der Sabinerinnen, Hannibal und weiteren berühmten Gestalten der römischen Frühgeschichte und Präsentation

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts wird auf den Gebrauch des Futurs im Deutschen eingegangen; darüber hinaus kann die Stellung des zweiteiligen Prädikats im Deutschen thematisiert werden.

**UV V Von Göttern und Kaisern: Helden und Halbgötter** (Lektion 13-15)

ca. 40  
Std

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven historischer Kommunikation (menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- die Entwicklung des *imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

**Inhaltliche Schwerpunkte**

Antike Welt

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Textstruktur: Tempusrelief

Sprachsystem

- Morpheme der Kasus: e-Deklination
- Grundfunktionen und Morpheme der Verben: Passiv (alle bekannten Tempora)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verben: PPP

- Wortarten: Adverbien, Interrogativpronomina
- Satzarten: Fragesatz
- participium coniunctum (vorzeitig)

### Hinweise

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts kann der Unterschied zwischen dem deutschen Futur und dem Passiv thematisiert werden.

### UV VI Frauengestalten und Frauenbilder: Typisch weiblich? (Lektion 16-17)

ca. 40 Std

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte ziel-sprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in An-sätzen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht be-schreiben
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven histori-scher Kommunikation (menschliche Beziehungen) er-läutern und bewerten

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildes)
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und prä-sentieren

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römi-schen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- die Entwicklung des *imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### Antike Welt

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen Männer- und **Frauengestalten**

#### Textgestaltung

- Textstruktur: satzwertige Konstruktionen

#### Sprachsystem

- Morpheme der Kasus: u-Deklination

- Grundfunktionen und Morpheme der Verben: das Verb *ferre*
- Grundfunktionen und Morpheme der Verben: PPA
- Wortarten: Demonstrativpronomina
- Grundfunktionen der Kasus: *Dativus finalis*
- participium coniunctum (gleichzeitig)

### **Hinweise**

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts sollen die Übersetzungsmöglichkeiten von Partizipialkonstruktionen vertieft behandelt werden. Dabei können auch die Bildung und Verwendung des Partizip I im Deutschen im Rahmen der wörtlichen Übersetzung thematisiert werden.

Rechercheaufgabe (Bildrecherche und Umgang mit Bildern als Quelle) zu berühmten Frauengestalten der römischen Frühgeschichte und deren Präsentation

## 2.2. Jahrgangsstufe 9 und 10

Die Unterrichtsvorhaben umfassen die Lektionen 18–25 im eingeführten Lehrwerk (für die Jahrgangsstufe 9) und den Einstieg in der Lektüre von Originaltexten (für die Jahrgangsstufe 10). Dabei sind die Texte der Übergangsektüre dem vorgeschlagenen Kanon zu entnehmen.

<b>UV I Die Römer und das Fremde: Herrscher der Welt?</b> (Lektion 18-19)	ca. 30 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren verwenden (Vorerschließung durch Sach- und Wortfelder)</li> <li>• lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven historischer Kommunikation (Umgang mit Fremdem) differenziert erläutern und bewerten</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p>	

- antike Staat- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa exemplarisch darstellen

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### Antike Welt

- Gesellschaft: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Staat und Politik: Statthalter und Provinzen

#### Textgestaltung

- Textstruktur: Argumentationsstrategien, typische Merkmale der Textsorten Erzählung, Dialog, Brief

#### Sprachsystem

- Grundfunktion und Morpheme der Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Irrealis
- Grundfunktionen der Kasus: *genitivus obiectivus* und *subiectivus*
- Grundfunktionen der Kasus: Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit
- *Ablativus absolutus*

#### **Hinweise**

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts kann die Bildung und Verwendung des Konjunktiv II im Deutschen thematisiert werden.



<b>UV II Männer, die zum Mythos wurden: Alexander, Hannibal, Cäsar</b> (Lektion 20-22)	ca. 30 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren verwenden (Vorerschließung durch Handlungsträger)</li> <li>• lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven historischer Kommunikation (Macht und Recht) differenziert erläutern und bewerten</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Staat- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>• Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern</li> <li>• Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa exemplarisch darstellen</li> </ul>	

## Inhaltliche Schwerpunkte

### Antike Welt

- Gesellschaft: zentrale Ereignisse und Akteure
- Literatur: zentrale Autoren und Werke (Cäsar)

### Textgestaltung

- Textsorte: Fabel

### Sprachsystem

- Morpheme und Funktion der Verben: Konjunktiv Präsens und Perfekt
- Konjunktivische Nebensätze
- Grundfunktionen der Kasus: Genitiv der Herkunft
- Interrogativpronomen *qui, quae, quod*
- *Ablativus absolutus* Wiedergabemöglichkeiten

### **Hinweise**

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts können die Unterschiede in der Abgrenzung von Futur I und Präsens im Deutschen behandelt werden.



<b>UV III Großartige Griechen: Kultur und Philosophie</b> (Lektion 23-25)	ca. 30 Std
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte bzw. leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren</li> <li>• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren verwenden (Vorerschließung durch Wortfelder)</li> <li>• lateinische Texte sinngemäß lesen</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven historischer Kommunikation (Werte und Normen, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und bewerten</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen deuten</li> <li>• Grundgedanken der römischen Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen</li> <li>• Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und auf die eigene Lebenswelt exemplarisch darstellen</li> </ul>	

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

#### Antike Welt

- Gesellschaft: zentrale Ereignisse und Akteure (Sokrates)
- Literatur: zentrale Autoren und Werke (Cäsar)

#### Textgestaltung

- Textstruktur: Argumentationsstrategien

#### Sprachsystem

- Gerundium, Gerundivum
- ausgewählte Deponentien
- Komparation der Adjektive und Adverben
- Konjunktiv im Hauptsatz

#### **Hinweise**

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts können die Unterschiede in der Abgrenzung von Futur I und Präsens im Deutschen behandelt werden.

Zum grammatischen Inhalt „Verwendung des Konjunktivs im Hauptsatz“ wird zusätzlich ein lateinischer Textvorschlag für die Europa-Hymne „Est Europa nunc unita.“ übersetzt. (Text z.B. unter <https://docplayer.org/35206693-Europa-vom-mythos-zum-selbstverstaendnis.html>; zuletzt abgerufen am 01.12.2021)



**Übergangsektüre** und **Einstiegslektüre** stehen zwischen dem Abschluss der Lehrbuchphase und dem Einstieg in die zu lesenden Originallektüren. Ziel ist daher die Vertiefung und Festigung des bereits Gelernten und eine Vorbereitung der Lektüre. Dabei soll den SchülerINNEN sowohl ein breites Spektrum der lateinischen Literatur angeboten werden, als auch ein erstes intensives Auseinandersetzen mit einem Autor und seinem Werk stattfinden. Während daher für die Übergangsektüre gilt „non multum, sed multa“, folgt die Einstiegslektüre eher dem Motto „non multa, sed multum“. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Texte leicht zu lesen sind („easy reading“) und im Unterscheid zum eher kleinschrittigen und grammatikorientierten Lehrbuchunterricht nun in großen Schritten und textorientiert gearbeitet wird. Dies kann durch sprachliche und inhaltliche Entlastung geschehen, aber vor allem muss auf eine hohe Attraktivität der Texte geachtet werden. Es empfiehlt sich daher die SchülerINNEN an der Auswahl zu beteiligen. Darüber hinaus sollten jedoch bei Gelegenheit jene grammatikalischen Themen besprochen werden, die in der Lehrbuchphase nicht behandelt werden konnten. Dies betrifft insbesondere den Konjunktiv im Hauptsatz.

Im Rahmen der Übergangsektüre können zunächst auch die Lektionstexte der Lektionen 26–30 herangezogen werden. Von einer systematischen Erarbeitung der kompletten Lektionen soll jedoch abgesehen werden, da die hier behandelten grammatischen Phänomene für die spätere Lektüre von untergeordneter Bedeutung sind oder es sich um zusammenfassende oder wiederholende Inhalte handelt.

Für die weitere Textauswahl bieten sich folgende Textausgaben an

Adeamus 2

Prima Gesamtkurs Latein

Buchners Übergangsektüre 3

Laurea Texte zur Übergangsektüre

Transcursus

- Helfer und Schutzpatrone
  - Kaiser, Helden und Ganoven
  - Wunderbares aus Rom
  - Schicksal, Mut und Leidenschaft
  - „Gibt es den typischen Europäer?“ | HIPPOCRATES, DE AERIBUS AQUIS LOCIS, 53-56 (in Auszügen)
- z.B. unter <https://docplayer.org/35206693-Europa-vom-mythos-zum-selbstverstaendnis.html>; zuletzt abgerufen am 01.12.2021



Die Auswahl der **Einstiegslektüre** muss abhängig von den bearbeiteten Texten der Übergangsektüre erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass folgende Vorgaben hinsichtlich der Themen und Textsorten durch beide Phasen abgedeckt sind.

- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen,
- Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion
- Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
- Literatur: zentrale Autoren und Werke

**Textsorten:** Fabel, Gedicht, Bericht, politische Rede

Dafür bieten sich folgende Textausgaben an

Aus der Reihe Tango

- Gellius, noctes
- Cicero, De amicitia
- Caesar, Meuterei von Vesontio (Bellum Gallicum)

Aus der Reihe Explica

- Plinius, Briefe
- Caesar, Bellum Gallicum
- Phaedrus, Fabeln

Aus der Reihe Laurea

- Von Fakten und Fake News (Caesar, Bellum Gallicum)
- Kaleidoskop der Kaiserzeit (Martial, Epigramme)

Die Arbeit im Bereich des Wortschatzes soll weiter mit dem digitalen Werkzeug **Navigium** geschehen. Dies kann auch für die Textarbeit genutzt werden.

### 3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht von Beginn an die historische Kommunikation, sowie die sprachkontrastive Betrachtung (sprachsensibler Unterricht). Dabei sind hinsichtlich der Themenfelder des Lateinunterrichts folgende Punkte zu betrachten:

#### Textauswahl

Die Textauswahl (sowohl bei der Auswahl der im Detail zu bearbeitenden Lehrbuchtexte als auch die Auswahl der konkreten Textstellen für die Originallektüre) erfolgt nach folgenden Maßgaben:

- inhaltliche Relevanz (vor allem unter dem Aspekt der historischen Kommunikation)
- grammatische Relevanz (insbesondere bei der lektürebegleitenden Einführung von grammatischen Phänomenen)

Die Textauswahl orientiert sich selbstverständlich am Leistungsstand und – sofern möglich – am Interesse der Schülerinnen und Schüler.

#### Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren ziel-sprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangselektüre und erste Originallektüre).

#### Wortschatzarbeit

Die Wortschatzarbeit ist integraler Bestandteil des Lateinunterrichts und wird durch entsprechende Unterrichtsphasen und Übungen unterstützt. Zusätzlich wird das Lateinische als Grundsprache thematisiert und dazu genutzt, Fremd-, Lehn- und Fachwörter im Deutschen und Vokabeln anderer Sprachen zu erschließen.

Vor Klassenarbeiten wird den Schülerinnen und Schülern ab dem zweiten Lernjahr eine Übersicht zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sie sich auf das zu erwartende Vokabular einstellen können. Dadurch wird das immer wieder vorkommende Grundvokabular ständig wiederholt.

## Übungen

Das Übungsmaterial soll sofern möglich binnendifferenziert sein. Das eingesetzte Lehrbuch bietet hier Anhaltspunkte.

Die Übungen sollen nach Möglichkeit die Kriterien des sprachsensiblen Unterrichts berücksichtigen. Das heißt, darin sollen Eigenheiten der deutschen Sprache hervorgehoben und deren Umsetzung geübt werden.

## 4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Gemäß Kernlehrplan Latein<sup>1</sup> sind die schriftlichen Arbeiten in der Regel zweigeteilt. Sie bestehen aus einer Übersetzung (vom Lateinischen ins Deutsche) und einem zusätzlichen Teil, der Fragen zur Grammatik, zum Textverständnis, zur Interpretation und zum Hintergrundwissen, umfasst. Der Übersetzungsteil umfasst dabei mindestens die Hälfte und bis zu zwei Drittel der geplanten Arbeitszeit. Der Aufgabenteil weist einen Bezug zum Übersetzungstext (im Ganzen oder in Teilen) auf. Die Gewichtung der beiden Teile korreliert mit der geplanten Arbeitszeit für diese Teile.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I ist das in der Oberstufe geltende Verhältnis von Übersetzungsleistung zu Aufgabenteil von 2:1 einzuhalten.

Als Richtlinie für die Textlänge im Übersetzungsteil sind 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute (bei didaktisierten Texten) bzw. 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute (bei Originaltexten) anzusetzen. Hier ist die Leistung mit „ausreichend“ zu bewerten, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und in seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Zur besseren Transparenz legt die Lehrkraft abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes eine Fehlergrenze fest, bei der diese Voraussetzung gegeben ist.

Besonders gelungene Übersetzungen werden gewürdigt.

Für die begleitenden Aufgaben werden Punkte vergeben. Dieser Teil ist mit „ausreichend“ zu bewerten, wenn 50% der maximal erreichbaren Punktzahl erzielt werden. Die Zuordnung zu den übrigen Notenstufen erfolgt gleichmäßig.

Bei der Zusammenführung der beiden Teilnoten ist die oben erwähnte Gewichtung einzuhalten. Die Lehrkraft hat dabei aber einen pädagogischen Ermessensspielraum.

Die hier aufgeführten Zahlen konkretisieren das allgemeine Leistungskonzept des GSA. Und berücksichtigen die Vorgaben der APO-S1<sup>2</sup>. Die angegebenen Zeiten sind als reine Arbeitszeit zu verstehen, der der Vortrag des Textes durch die Lehrkraft und die eventuelle Klärung der Aufgabenstellung vorausgeht.

Klasse	7	8	9	10
<b>Anzahl der Arbeiten</b>	6 (3+3)	5 (2+3)	5 (3+2)	4 (2+2)
<b>Dauer der Arbeiten</b>	45 min	45 min	45 min/60 min	60-90 min

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit folgt den Anmerkungen im allgemeinen Leistungskonzept des GSA.

Zusätzlich zu den schriftlichen Arbeiten werden evtl. schriftliche Überprüfungen (Vokabel-/ Grammatiktests) zur Leistungsbewertung herangezogen. Diese werden mit „ausreichend“ bewertet, wenn 50% der Maximalpunktzahl erreicht werden. Die Zuordnung zu den übrigen Notenstufen erfolgt gleichmäßig (vgl. Tabelle im Anhang). Ein Beispiel für einen solchen Test befindet sich im Anhang.

Die Anzahl der reinen Vokabeltests bzw. der Abfrage von Vokabeln ist dabei nicht eingeschränkt, sondern gilt als Überprüfung der Hausaufgaben.

Bei allen Beiträgen zur sonstigen Mitarbeit gilt: Die Ergebnisse haben nicht den gleichen Stellenwert wie eine Klassenarbeit. Die Gewichtung der einzelnen Leistungen hängt vom jeweiligen zeitlichen Umfang, fachlichen Anspruch und Arbeitsaufwand ab.

Die Gewichtung der einzelnen Leistung liegt im pädagogischen Ermessen der Fachlehrkraft.

Die erbrachten Leistungen der schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit haben etwa den gleichen Stellenwert. Dennoch ist die Beurteilung der Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr der rein rechnerischen Notenbildung vorzuziehen.

Leistungsrückmeldungen und eine Beratung erfolgen jeweils zum Quartalsende sowie den ganzen Lernprozess begleitend in Form von konstruktiven individuellen Hinweisen zur Verbesserung der Leistung.

Die Schülerinnen und Schüler können ihren derzeitigen Leistungsstand jederzeit bei der Fachlehrkraft erfragen.

## 5 Lehr- und Lernmittel

Für die Phase des Spracherwerbs (bis etwa Ende der Klasse 9) hat die Schule das folgende Lehrwerk eingeführt:

- Roma A – Textband (erschienen bei C. C. Buchner)
- Roma A – Begleitband (erschienen bei C. C. Buchner)

Die Lehrkraft greift darüber hinaus auf weitere Lehr- und Lernmittel aus derselben Reihe zurück. Vom Einsatz des digitalen Lehrwerks wird zunächst abgesehen, da es gegenüber der Printversion keine weiterführenden Inhalte bietet.

Zusätzlich erprobt die Fachschaft verschiedene Apps und andere digitale Angebote auf ihre Möglichkeiten zum effektiven Einsatz im Lateinunterricht:

- kahoot!
- Quizlet
- ...

Besondere Bedeutung kommt hierbei auch der der Plattform **Navigium** zu, die es den SchülerINNEN ermöglicht im Bereich der Lexik, der Grammatik und auch der Textbearbeitung auf vielfältige Weise selbstgesteuert zu lernen.

## 6 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen

Die im ITG-Unterricht erlernten Fähigkeiten (Textverarbeitung, Erstellen einer Präsentation, etc.) finden nach Möglichkeit Eingang in den Unterricht. Dies geschieht insbesondere bei der Präsentation von Referaten oder anderer Arbeitsergebnisse (Visualisierung der Textstruktur).

Die in der Schule eingeführte digitale Kommunikationsplattform MS Teams wird auch für die Lateinkurse zum Austausch, zur Bereitstellung zusätzlichen differenzierten Übungsmaterials und der Arbeit an gemeinsamen digitalen Projekten genutzt.

### Exkursionen | Fahrten

In jedem Schuljahr wird eine Exkursion zu einem Ziel geplant, das den Unterrichtsinhalt ergänzt und den Schüler\*innen Eindrücke vom Leben in der Antike und/oder dessen Fortwirken bis in die heutige Kultur vermittelt.

Mögliche Ziele sind:

- das römische Köln (Wanderung entlang der alten Stadtmauer, Museumsbesuch, Besuch der Unterkirche unter Groß St. Martin, römisch-fränkisches Gräberfeld unter St. Severin, Ubiermonument, o.Ä.)
- Römervilla in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Limesmuseum Bad Hönningen mit Wanderung zum rekonstruierten Wehrturm und Befestigungsanlagen
- Römerpark Xanthen

- Wanderung entlang der Wasserleitungen aus der Eifel nach Bonn oder Köln ([Römische Eifelwasserleitung // Grüner Pütz](#))
- Ausstellungen im LVR Landesmuseum in Bonn

### Austausche

Im Rahmen der Vorgaben und Möglichkeiten unserer Schule als Europaschule und finanziert durch das Programm Erasmus + finden in zweijährigem Turnus Schüleraustausche mit dem Giotto U-livi Borgo San Lorenzo statt. Daran beteiligt sind SchülerINNEr der Jahrgangsstufen 9 und 10.

## 7 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Dazu nehmen die KollegINNEr der Fachschaft regelmäßig an Fortbildungen und Implementationsveranstaltungen teil, deren Inhalt sie zeitnah innerhalb der Fachgruppe weitergeben.

Die Evaluation des schulinternen Curriculums erfolgt jährlich im Rahmen einer Dienstbesprechung zu Beginn des Schuljahres. Dabei werden die folgenden Punkte berücksichtigt:

- Tauglichkeit der eingesetzten Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch und festgelegte Originaltexte)
- Stoffverteilung
- Möglichkeiten zur Schulung der Medienkompetenz und Verbraucherkompetenz

- Zusatzmaterial im SLZ

[1](#) Kernlehrplan für Gymnasium, Sek I in NRW. Latein. 1. Auflage 2019.  
Seite 32ff.

[2](#) VV zu §6 APO-S 1